

Geistes eine etwas verschiedene von der, wie sie in einer von unabhängigen Männern frei gebildeten Gesellschaft stattfinden kann, so ist doch auch unser Bestehen, unser Fortschritt im grossen Ganzen rein das Ergebniss freiwillig unternommener und geleisteter Arbeit, und auch das dürfen wir von uns mit Beruhigung sagen, dass wir mit Bewusstsein und Erfolg nach Kräften als ein Mittelpunkt freiwilliger Anerkennung zu wirken bestrebt waren. Alles Gute irgendwo ist immer nur das Werk freiwilligen Entschlusses, freiwilliger Arbeit gewesen.

Herr Director Haidinger legt noch mit dem Ausdrucke des Dankes an den hochverehrten Geber, das photographische Bild vor, welches ihm Herr kaiserl. Russischer Staatsrath Dr. C. C. v. Renard freundlichst gesandt, und welches unserem photographischen Album gewidmet wurde. So wie es uns von hohem Werthe ist, dasselbe als Erinnerung an langjährige lebhaft wissenschaftliche Verbindung zu bewahren, so ist es andererseits ein wahres Muster des ausgezeichnetsten Gelingens.

Eben kommt noch eine fernere ähnliche freundliche Gabe, das Porträt des hochverdienten Erdbeben-Forschers Alexis Perrey von Dijon, welche durch Herrn Dr. A. Boué übergeben wurde. Wir bringen beiden hochverehrten Freunden unsern verbindlichsten Dank dar.

Herr Dr. G. Stache gab eine kurze Uebersicht über die Verbreitung und den Charakter der Eocenablagerungen des Bakonyer Inselgebirges.

Schon in Beudant's classischem Werke: „*Voyage minéralogique et géologique en Hongrie 1822*“ finden sich klare Angaben über eocene Schichten sowohl aus dem Pest-Ofener Gebirge als auch aus der Gegend von Ober-Galla und Moor. Er führt nämlich das Vorkommen von Nummuliten (*Numm. perforata d'Orb.* nach seiner Beschreibung) in den Kalken dieser Orte an, erkennt die Verbindung beider Punkte durch einen Zug gleichartiger Schichten, aber rechnet dieselben nach der Anschauungsweise seiner Zeit zum Jura. In neuerer Zeit wurde die weitere Verbreitung eocener Schichten durch das Auffinden versteinungsreicher Localitäten auch in dem westlich von der Mooren-Spalte gelegenen Theil des Bakonyer Systems, besonders von den Orten Csurgo, Steinberg bei Oszlop, Fenyőfő, Bakonybél, Penzeskút nachgewiesen. Vor allem hatten sich die Herren v. Schwabenaus, Römer, Kornhuber, Majer aus Fünfkirchen, v. Anyos in Kardosrét in dieser Richtung die wesentlichsten Verdienste erworben und dadurch schon sichere Anhaltspunkte für die Aufnahme vorbereitet. Es ist nun im Verlauf der geologischen Untersuchungen dieser Gegend durch die dort beschäftigt gewesenen Reichsgeologen in nur wenig unterbrochenem Zusammenhange ein Zug von Eocenschichten längs des ganzen gegen Nordwest gekehrten Randes des Bakonyer Systems nachgewiesen worden. Ueberdies wurden auch an der südlichen Gehängseite des mittleren Hauptrückens ein grösserer Zug von kalkigen Eocenschichten zwischen Csak-Béreny und Kozma in der Ganther Spalte und kleineren Partien ausser bei Csurgo auch noch zwischen Guth und Iszka Szt. György nachgewiesen.

Der petrographische Hauptcharakter ist das Vorherrschen von Kalksteinen und kalkigen Mergeln, das sparsame und scheinbar nur sporadische Auftreten von weichen oder losen, thonigen oder mergeligen Ablagerungen, das gänzliche Fehlen typischer mit den eocenen Karpathensandsteinen, Tassello etc. parallelsirbarer Sandsteincomplexe, und endlich überhaupt das seltene, nur locale Erscheinen von Conglomerat oder Sandsteinbildungen.

Der paläontologische Haupttypus der Gruppe wird durch das massenhafte und zum Theil auch mannigfaltige Auftreten verschiedener Nummulitenformen in

den Kalkschichten bedingt. Nur in einigen isolirten Localitäten mit thonigmergeligen Ablagerungen, wie besonders in der berühmten Localität „Pusztá Forma“ treten Nummuliten vollständig zurück und es herrscht eine Fauna von Gastropoden und Bivalven, die mit denen der Schichten von Ronca die grösste Aehnlichkeit haben. Den geringen und sehr beschränkten Sandsteinbildungen, welche noch zum Eocenen zugerechnet werden mussten, fehlt jede Spur einer Fauna.

In Bezug auf die Lagerungsverhältnisse der Eocenschichten gilt für den Complex der deutlich, zum Theil bankförmig geschichteten Kalke, deren Verhalten noch am wenigsten maskirt ist, als Regel, dass sie in fast horizontalen oder schwach geneigten Schichten discordant den steiler aufgerichteten Dachstein- oder Esinoschichten auf- oder anliegen. Die Lagerung in den Strecken nämlich, wo die Eocenkalke unmittelbar an diese älteren Kalke oder Dolomite grenzen, wie dies im Bereich des Vertésgebirges und auf grosse Strecken hin auch am Rande des eigentlichen Bakonyer Gebietes der Fall ist, fällt deutlicher in die Augen als das Verhalten derselben in der unmittelbaren Nähe der Kreideschichten. Hier ist dasselbe meist verdeckt, doch scheint eine normale Ueberlagerung auch hier nicht stattzufinden.

Der Versuch einer Gliederung des ganzen Complexes stösst bei den im Bakonyer Gebiete herrschenden Terrainverhältnissen auf grosse Schwierigkeiten, da fast nirgends gute Profilaufschlüsse zu Hülfe kommen. Erst nach vollständiger Durcharbeitung des grossen Materiales, welches aus diesen Schichten zusammengebracht wurde, wird es möglich sein, mit Zuhülfenahme aller paläontologischer Anhaltspunkte und durch den Vergleich mit den klareren Verhältnissen der Istrischen und zum Theil auch der Siebenbürger Eocenablagerungen zu einer genauen und sicheren Gliederung und Parallelisirung dieser Schichtengruppe auch in dem Bakonyer Wald zu gelangen.

Als vorläufiger Anhaltspunkt möge folgende Uebersicht dienen:

A. Untere Eocengruppe.

1. Harte, lichte Kalke mit sparsamen kleinen Nummuliten, die an einigen Punkten deutlich unter der versteinerungsreichen Kalkgruppe liegen, wie bei Ober-Galla und zwischen Zircz und Czesznek, so wie im hinteren Steinberggraben bei Oszlop.

Hierher gehören wohl auch die dolomitischen Eocenschichten aus dem Ofner Gebirge von Peters.

B. Mittlere Eocengruppe (*Parisien inferieur*, *Nummulitic. Lyell*).

Dieselbe enthält drei Nummulitenniveaux, deren relative Altersverhältnisse jedoch noch nicht hinreichend festgestellt sind. Die Fauna derselben möchte sich vielleicht stellenweise mischen. Jedenfalls ist Nr. 4 jünger als die beiden früheren.

2. Kalkige Mergel mit zahlreichen sehr grossen *Numm. complanata* Lam. und zahlreichen anderen Foraminiferen, besonders *Calcarina*-Arten und sparsameren Ein- und Zweischalerresten. *Complanata*-Bank von Ober-Galla Bakonybél, Czesnek u. s. w.

3. Feste Kalke oder weichere Mergelkalke mit *Numm. perforata* d'Orb., *Numm. Lucasana* Defr. und sehr vielen meist als Steinkerne erhaltenen Ein- und Zweischalerresten, ganz besonders häufig *Nerita conoidea* Lam., *Cerithium giganteum* Desh., *Terebellum convolutum* Lam., *Corbis lamellosa* Lam. u. s. w. An einigen Punkten, wie bei Csurgo auch noch mit anderen Nummuliten-Arten (*Numm. striata* d'Orb., *Numm. Leymeriei* d'Arch. e. Haim.). Die verbreitetste und wahrscheinlich auch mächtigste Schichte. Sie findet sich bei Ober-Galla, Katona Csap, Csurgo Penzeskút, Öreg Kerulyhegy bei Bakonybél, Steinberg bei Oszlop u. s. w.

4. Mergelige, nicht selten Glauconitische Kalkschichten mit einer besonderen Nummulitenfauna, besonders *Numm. exponens* Sow., *Numm. spiralis* Roissy, *Numm. granulosa* d'Arch., *Numm. distans* Desh., Riesen-Austern wahrscheinlich *Ostrea latissima* Desh. und sehr viele Echinodermen, darunter besonders häufig *Conoclypus conoideus* Ag. und Krabben.

C. Obere Eocengruppe (Niveau von Ronca).

5. Die Mergel von Puszta Forma mit *Cerithium calcaratum* Brongn., *Cerithium lemniscatum* Brongn., *Fusus polygonus* Lam., *Natica mutabilis* Desh., *Cardium gratum* Desh. und andere Ronca-Versteinerungen.

Die genauere Parallelisirung und Einreihung der hier noch nicht untergebrachten Ablagerungen, wie des Hafnerthones ober Moor, der kohlenführenden Schichten von Zsemlye, mit sehr undeutlichen Resten von Süßwassermollusken und Zähnen einer Anthracotherium-Art, der wahrscheinlich mit diesen identischen tiefen kohlenführenden Schichten von Csernye, der conglomeratischen und sandigen Schichten von Arki Puszta und von Zircz, so wie der Sande mit Sandsteinkugeln bei Fenyöfö wird wegen mancherlei Schwierigkeit ihrer Verhältnisse erst bei Gelegenheit der Veröffentlichung der von Hrn. Dr. Stache unternommenen speciellen Bearbeitung der gesammten Tertiärgebilde des Bakonyer Gebirgssystems versucht werden.

Herr Karl v. Hauer theilte die Resultate einer Untersuchung der Steinkohlen von Reschitz und Steierdorf mit.

Die Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt mit Mustern der fossilen Kohlen aus dem Gesamtbereiche der österreichischen Monarchie, gab die Gelegenheit manche Lücke auszufüllen, welche in den Verzeichnissen über den Brennwerth der Mineralkohlen in den Jahrbüchern der Anstalt existirten. Eine solche empfindliche Lücke war es, dass die Kohlen von den Werken der k. k. pr. österr. Staatseisenbahngesellschaft im Banate bisher noch keiner Untersuchung waren unterzogen worden. Eben diese Kohlen sind von besonderem Interesse, erstlich weil sie, wie aus ihrer Anwendung in der Praxis hervorging, zu den allerbesten inländischen Sorten gehören, und dann weil die Werke, auf welchen sie gewonnen werden, seit der Uebernahme von Seite der Staatsbahn-Gesellschaft sich im schwungvollsten Betriebe befinden. Diese Kohlen spielen also bereits eine hervorragende Rolle im Gebiete der heimischen Industrie und werden voraussichtlich zu einer noch viel ausgedehnteren Verwendung gelangen, da zufolge der neuesten Nachrichten über die Gesteinshauten an diesen Localitäten eine beträchtliche Vermehrung der Production eingeleitet wurde.

Bei Steierdorf besitzt die Gesellschaft drei Gruben, in welchen 3 Flötze abgebaut werden, deren erstes oder Hangendflötz 0·6 — 1 Klafter, das II. oder Hauptflötz 1·2 — 1·8 Klafter und das III. oder Liegendflötz 0·6 — 0·8 Klafter mächtig ist.

Als neuer Aufschluss ist kürzlich der Thinnfeld-Schacht eröffnet worden, in welchem ebenfalls das Haupt- und Hangendflötz abgebaut werden.

Endlich existirt noch im südlichen Revier ein viertes Werk, wo ein nur 0·1 Klafter mächtiges Flötz abgebaut wird.

An diesen Werken war die Production seit dem Jahre 1855 folgende:

	Wr. Ctr.		Wr. Ctr.
1855	1,014.804		1859 . 840.953
1856 .	933.016)	wegen Anhäufung von Vor-	1860 . 991.103
1857	710.530	räthen die Erzeugung re-	1861 . 961.752
1858 .	681.095)	ducirt.	